



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Leittext

„Tierschutzgerechter Umgang mit Milchkühen, Kälbern und Jungrindern“

für Auszubildende in den Ausbildungsberufen
Landwirt / Landwirtin und Tierwirt / Tierwirtin

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb
Name Vorname	Name Vorname
Ortsteil Straße	Ortsteil Straße
PLZ Wohnort	PLZ Wohnort
Zeitraum der Bearbeitung:	
Zusammenarbeit mit:	

Impressum

Stand: März 2020
Bestell-Nr. 4811

Herausgeberin:

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsident: Dr. Hanns-Christoph Eiden
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de, www.landwirtschaft.de, www.praxis-agrar.de
www.leittexte.de

**In Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis der zuständigen Stellen für die
Berufsbildung im Verband der Landwirtschaftskammern e. V. entstanden**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Autoren:

Richard Didam, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Andreas Teichler, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Volker Lindwedel, Institut für Nutztiergenetik (Friedrich-Loeffler-Institut, Mariensee)
Kathrin Zimmer, Institut für Nutztiergenetik (Friedrich-Loeffler-Institut, Mariensee)
Torsten Kirchner, Mandelsloh, 31535 Neustadt

Redaktion:

Richard Didam
Landwirtschaftskammer Niedersachsen
Mars-la-Tour-Str. 1-13
26121 Oldenburg
Telefon: 0441 801-317
Fax: 0441 801-204
E-Mail: richard.didam@lwk-niedersachsen.de

Ansprechperson im Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der BLE:

Hildegard Gräf
E-Mail: hildegard.graef@ble.de

**Damit eine laufende Aktualisierung des Leittextes vorgenommen werden kann, wird
darum gebeten, Anregungen und Verbesserungsvorschläge aus der Ausbildungspraxis
an die Redaktion weiterzugeben.**

Worum geht's?

Die Milcherzeugung einschließlich der Aufzucht von Kälbern und Jungrindern ist ein wichtiger Produktionszweig in der tierischen Erzeugung. Durch das Tierschutzgesetz und mehrere darauf beruhende Verordnungen werden verschiedene Bereiche der Tierhaltung, wie zum Beispiel Haltung, Betreuung, Transport und Schlachtung geregelt. Jeder Tierhalter hat im Rahmen der betrieblichen Eigenkontrolle unter anderem sicherzustellen, dass die von ihm gehaltenen Nutztiere angemessen ernährt, gepflegt und verhaltensgerecht untergebracht sind. Es liegt in der Verantwortung des Tierhalters, das Leben und Wohlbefinden des Tieres als Mitgeschöpf zu schützen. Niemand darf einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen.

Bei der Bearbeitung dieses Leittextes sollen Sie systematisch an das Kontrollieren von Milchkuhbeständen einschließlich der weiblichen Nachzucht und dabei insbesondere an das Betreuen erkrankter Tiere herangeführt werden. Praktische Fertigkeiten und theoretisches Hintergrundwissen werden dabei eng miteinander verknüpft. Bei der Durchführung der vorgegebenen Aufgaben sind die einzelnen Arbeitsschritte vorzudenken, nach Rücksprache mit dem Ausbilder praktisch durchzuführen und durch regelmäßige Beobachtung zu kontrollieren.

In einer abschließenden Bewertung sollen Rückschlüsse im Hinblick auf mögliche Verbesserungsmaßnahmen gezogen werden.

Was kann ich hier lernen?

- Verantwortung und Sorgfaltspflicht des Tierhalters für eine tierschutzgerechte Haltung und einen tierschutzgerechten Umgang mit Nutztieren ableiten
- Gesundheitskontrollen bei Milchkühen, Kälbern und Jungrindern durchführen, dabei Krankheiten und Auffälligkeiten erkennen und ggf. Handlungsbedarf ableiten
- Anzeichen für die Gesundheit des Rinderbestandes („Gesundheitsindikatoren“) beschreiben
- aus unzureichenden Haltungsbedingungen der Tiere Rückschlüsse auf Erkrankungen und Auffälligkeiten ziehen
- mit erkrankten Tieren tierschutzgerecht umgehen, erforderliche Maßnahmen zur Genesung einleiten
- im Einzelfall die Notwendigkeit einer Nottötung erkennen, das unverzüglich erforderliche tierschutzkonforme Vorgehen erläutern sowie zugelassene Verfahren zum Nottöten durch den Landwirt/die Landwirtin oder Tierarzt/Tierärztin beschreiben
- zum Verkauf oder zur Schlachtung vorgesehene Rinder auf Transportfähigkeit überprüfen, tierschutzgerecht treiben, verladen und ggf. transportieren
- mögliche Verbesserungsvorschläge für den tierschutzgerechten Umgang mit Milchkühen, Kälbern und Jungrindern im Betrieb ableiten
- wichtige Rechtsgrundlagen des Tierschutzgesetzes und abgeleiteter Verordnungen erläutern

Wann bearbeite ich dieses Thema?

Der Leittext kann **ganzjährig** bearbeitet werden.

Wie lange brauche ich für die Bearbeitung?

Dieses Thema begleiten Sie mehrere Wochen.

Was brauche ich für die Durchführung?

- Tierschutzgesetz
- Verordnung zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere und anderer zur Erzeugung tierischer Produkte gehaltener Tiere bei ihrer Haltung (Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung)

- Verordnung zum Schutz von Tieren im Zusammenhang mit der Schlachtung oder Tötung und zur Durchführung der Verordnung (Tierschutz-Schlachtverordnung)
- Verordnung zum Schutz von Tieren beim Transport (Tierschutztransportverordnung)
- Anweisungen des Ausbilders/der Ausbilderin
- Stallpläne, Lageplan
- Viehwaage, Stallgeräte, Gliedermaßstab, Thermometer, Hygrometer
- Kuhkalender, Karteikarten, Kuhplaner ...
- Fieberthermometer, ggf. Medikamente nach Anweisung des Tierarztes, Desinfektionsmittel, Gebrauchsanweisungen
- Arzneimittelbuch

Was kann mir noch helfen?

- Fachbücher, Fachzeitschriften, Fortbildungsveranstaltungen
- Leitfaden Rinderhaltung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Leitlinien für die gute landwirtschaftliche Praxis in der Rinderhaltung, Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Leitfaden für ein sachgerechtes Scoring von Lahmheit, Sprunggelenksveränderungen und Verschmutzung bei Milchkühen, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Praxis-Leitfaden zur Bestimmung der Transportfähigkeit von adulten Rindern, www.bsi-schwarzenbek.de/Dokumente/FINALTransportguidelinesDE.pdf
- DLG-Merkblatt 381: Das Tier im Blick - Milchkühe
- DLG-Merkblatt 450: Hitzestress bei Milchvieh
- Landvolk-Beitrag „Ein Augenmerk auf kranke Tiere legen“, <https://landvolk.net/agrarpolitikartikel/ein-auge-merk-auf-krank-tiere-legen/>
- Landvolk-Handlungsempfehlungen zum „Tierschutzgerechten Umgang mit kranken und verletzten Tieren“, <https://landvolk.net/agrarpolitikartikel/mehr-auge-merk-auf-krank-tiere/>
- Internet-Adressen, z. B. www.lwk-niedersachsen.de, www.oekolandbau.de, www.praxis-agrar.de, www.ble-medienservice.de
- Zum Thema passende BZL-Videos auf www.youtube.com (Stichwort: BZL Landwirtschaft Tierwohl)

Was muss ich jetzt noch wissen, bevor ich anfangen?

In einem Leittext sind **Informationsbeschaffung, Planung, praktische Durchführung und Kontrolle** so miteinander verknüpft, dass Sie ihn weitgehend **selbstständig** bearbeiten können.

Sie sollten während der Bearbeitung in **regelmäßigem Austausch mit Ihrem Ausbilder/Ihrer Ausbilderin** stehen und sich auch von ihm/ihr beraten lassen. Dadurch vergessen Sie nichts, vermeiden Fehler und schließen fachliche Lücken.

Kein Leittext ist wie der andere – auch nicht, wenn Sie den gleichen wie andere Auszubildende bearbeiten. Ein Leittext ist **betriebsbezogen**. Deshalb haben Sie auch die Möglichkeit, einzelne Fragen abzuwandeln, wegzulassen oder zu ergänzen. Ganz so, wie es in Ihrem Betrieb notwendig ist.

Abschließend sollten Sie das Ergebnis gemeinsam mit Ihrem Ausbilder/Ihrer Ausbilderin **schriftlich auswerten**. Dafür sind die letzten Aufgaben in diesem Leittext vorgesehen.

Doch zuallererst:

Damit Sie wissen, welche Aufgaben auf Sie zukommen, lesen Sie den Leittext einmal ganz durch!

Die Erzeugung und Haltung von Tieren können je nach Wirtschaftsweise des Betriebes voneinander abweichen. Geben Sie bitte vor Bearbeitung des nachfolgenden Leittextes an, welche Wirtschaftsweise in Ihrem Ausbildungsbetrieb praktiziert wird:

Konventionelle Bewirtschaftung

Ökologischer Landbau

Falls ökologisch: nach EU-Richtlinie

Anbauverband: _____

LEITFRAGEN UND ARBEITSAUFTRÄGE

Rechtlicher Hintergrund

- 1) Das Tierschutzgesetz (TierSchG) und die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutztV) geben den rechtlichen Rahmen für den Umgang mit Tieren vor. Fassen Sie die wichtigsten Regelungen der §§ 1 und 2 des Tierschutzgesetzes und des § 4 Abs. 1 der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung zusammen!

§ 1 TierSchG:

§ 2 TierSchG:

2) Was bedeutet das für Sie als zukünftige/n Tierhalter/in?

Gesundheitskontrolle

Die Gesundheit der Tiere ist die wichtigste Voraussetzung für deren Wohlbefinden und zudem unerlässlich für eine wirtschaftlich erfolgreiche Rinderhaltung.

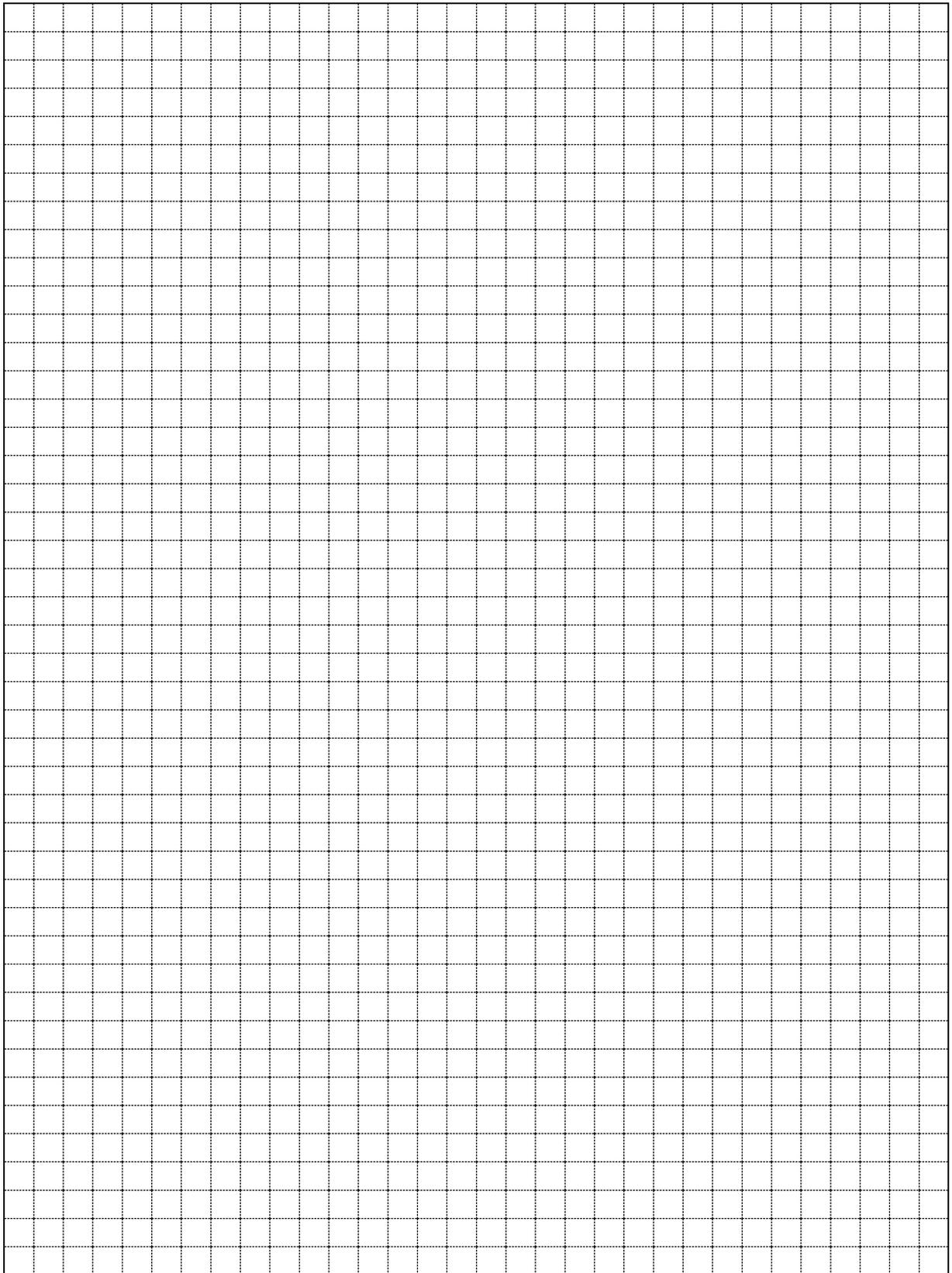
Sie haben im Folgenden die Aufgabe, die im Betrieb vorhandenen Milchkühe, Kälber und weiblichen Jungtiere im Rahmen der gesundheitlichen Betreuung zu kontrollieren.

3) Beschreiben Sie den Tierbestand, für den Sie die Betreuung übernehmen und für den Sie diesen Leittext bearbeiten werden!

Bestandsaufnahme am: _____

Tiergruppe	Anzahl	
Milchkühe		
Zuchtbullen		
Kälber insgesamt		
• davon weiblich		Ø Gewicht von _____ bis _____ kg LG
• davon männlich		Ø Gewicht von _____ bis _____ kg LG weitere Mast im Betrieb <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
weibliche Jungrinder < 1 Jahr		Ø Gewicht von _____ bis _____ kg LG
weibliche Jungrinder 1 – 2 Jahre		Ø Gewicht von _____ bis _____ kg LG
Färsen > 2 Jahre		Ø Gewicht von _____ bis _____ kg LG
Rinderbestand insgesamt		

- 4) Fertigen Sie eine Übersichtsskizze der Ställe an, in denen die Tiere untergebracht sind!
Wenn Sie Fotos haben, so fügen Sie diese auf einer Zusatzseite bei!



- 6) Überprüfen Sie – unter Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften – den Gesundheitszustand der **laktierenden Milchkühe** in Ihrem Stall! Stellen Sie dabei fest, ob und in welcher Häufigkeit ggf. Auffälligkeiten im Bestand vorhanden sind. Kennzeichnen Sie auffällige Tiere und protokollieren Sie Ihre Beobachtungen in der nachstehenden Tabelle!

Datum:	Stall/Gruppe:			Bemerkungen
	Ø Gewicht von ___ bis ___ kg LG			
Stall:	vereinzelt	mittel	häufig	
Häufigkeit des Auftretens				
Lahmheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Klauenverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schwellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Fresslust, mangelnde Wiederkauaktivität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ausfluss (Nase, Scheide, ...)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Euterverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
struppiges Haarleid	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Durchfall	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Fieber/Untertemperatur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Festliegen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Verschmutzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
mangelhafte Körperkondition	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hautverletzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Anzeichen für Ektoparasiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Absondern von der Gruppe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

- 7) Führen Sie die Kontrollen in den übrigen Ställen bzw. Stallbereichen (Kälber, Jungtiere, Trockensteher) wie in Aufgabe 6 beschrieben durch! Fertigen Sie bei Bedarf weitere Kopien an!

Datum:	Kälber			Jungrinder			Trockensteher			Bemerkungen
	Stall:			Stall:			Stall:			
Häufigkeit des Auftretens	verein- zelt	mittel	häufig	verein- zelt	mittel	häufig	verein- zelt	mittel	häufig	
Lahmheiten	<input type="checkbox"/>									
Klauenverletzungen	<input type="checkbox"/>									
Schwellungen	<input type="checkbox"/>									
Fressunlust, mangelnde Wiederkauaktivität	<input type="checkbox"/>									
Ausfluss (Nase, Scheide, ...)	<input type="checkbox"/>									
Euterverletzungen	<input type="checkbox"/>									
struppiges Haarleid	<input type="checkbox"/>									
Durchfall	<input type="checkbox"/>									
Fieber/Untertemperatur	<input type="checkbox"/>									
Festliegen	<input type="checkbox"/>									
Verschmutzungen	<input type="checkbox"/>									
mangelhafte Körperkondition	<input type="checkbox"/>									
Hautverletzungen	<input type="checkbox"/>									
Anzeichen für Ektoparasiten	<input type="checkbox"/>									
Absondern von der Gruppe	<input type="checkbox"/>									
Nabelentzündung	<input type="checkbox"/>									
	<input type="checkbox"/>									
	<input type="checkbox"/>									

9) Beschreiben Sie die einzelnen Problembereiche, die in Rinderställen auftreten, und nennen Sie dafür mögliche Ursachen!

- Lahmheiten:

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Klauenverletzungen:

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Schwellungen:

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Fressunlust, mangelnde Wiederkautätigkeit

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Ausfluss (Nase, Scheide, ...)

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Euterverletzungen

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Struppiges Haarkleid:

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Durchfall

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Fieber/Untertemperatur

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Festliegen

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Verschmutzungen

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Mangelhafte Körperkondition

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Hautverletzungen

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Anzeichen für Ektoparasiten

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Absondern von der Gruppe:

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- Nabelentzündung

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- _____

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

- _____

Symptome: _____

Mögliche Ursache/n: _____

11) Welche Konsequenzen kann es haben, wenn Sie jetzt nichts unternehmen?

Haltungsbedingungen im Stall

12) Häufig haben Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten mit den Bedingungen im Stall zu tun. Beschreiben Sie die Haltungsbedingungen in dem **Stallbereich, in dem die meisten Probleme aufgetreten** sind (siehe Aufgaben 6 und 7)! Kreuzen Sie an, welchen Bereich Sie bearbeiten!

Milchkühe (einschließlich Trockensteher) **Kälber** **Jungrinder**

a) Milchkühe (einschließlich Trockensteher)

Datum der Aufnahme:	Stall:	Anzahl Tiere:
---------------------	--------	---------------

• Liegebereich:

Boxenart	<input type="checkbox"/> Hochbox <input type="checkbox"/> Tiefbox <input type="checkbox"/> _____
Länge der Liegebox	_____ m
Breite der Liegebox	_____ m
Platzangebot/Kuh	_____ m ²
Anzahl Liegeboxen	_____
Platzangebot im Liegebereich insgesamt	_____ m ²
Verhältnis Tiere : Liegeboxen	1 : _____
Weitere Beobachtungen (Einstreu, Nackenriegel, ...)	_____ _____ _____

- Fress- und Laufbereich:

Platzangebot insgesamt *)	_____ m ²
Anzahl Fressplätze	
Verhältnis Tiere : Fressplätze	1 : _____
Laufhof vorhanden	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Weidegang möglich	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Beschaffenheit der Laufflächen	_____ _____ _____ _____
Reinigung der Laufflächen	_____ _____ _____ _____
Weitere Beobachtungen (<i>Laufwege, Sackgassen, ...</i>)	_____ _____ _____

*) überschlägig ermitteln; siehe Skizze in Aufgabe 4 oder Bauplan des Stalles

- Gesamtes Platzangebot im Stall

	Platzangebot insgesamt m ²	: Anzahl Kühe	= Platzangebot/Kuh IST m ²	Platzangebot/Kuh SOLL m ²
Liegebereich				
Fress- /Laufbereich				
GESAMT				

b) Kälber:

Datum der Aufnahme:	Stall:	Anzahl Tiere:
---------------------	--------	---------------

• Haltung

Beschreibung des Verfahrens	<input type="checkbox"/> Stallhaltung <input type="checkbox"/> Außenhaltung
	<input type="checkbox"/> Einzelbox <input type="checkbox"/> Gruppenbox mit _____ Kälbern
	Einstreu: _____
	ggf. nähere Beschreibung:

Boxenlänge	_____ m
Boxenbreite	_____ m
Boxenfläche	_____ m ²
verfügbare Fläche je Tier	_____ m ² / Tier
Ø Gewicht der Tiere	_____ kg
Gesetzliche Vorgabe bei diesem Gewicht	_____ m ² / Tier

• Tränke/Fütterung

Tränkesystem	<input type="checkbox"/> Eimer <input type="checkbox"/> Tränkeautomat <input type="checkbox"/> _____
	<input type="checkbox"/> ad libitum <input type="checkbox"/> rationiert _____ l Tränke/Tag
	ggf. nähere Beschreibung:

Fütterung	Zufütterung mit <input type="checkbox"/> Heu <input type="checkbox"/> Grassilage <input type="checkbox"/> Maissilage <input type="checkbox"/> _____ ab dem _____ Tag ggf. nähere Beschreibung: _____ _____ _____
-----------	--

- Wasserversorgung

Anzahl Tränken	_____
Bauart der Tränken	_____ _____

- Stallklima

Stalltemperatur	_____ °C
Luftqualität	<input type="checkbox"/> gut <input type="checkbox"/> mittelmäßig <input type="checkbox"/> schlecht
Lichtverhältnisse	<input type="checkbox"/> hell <input type="checkbox"/> mittlere Beleuchtung <input type="checkbox"/> dunkel

- ggf. weitere Hinweise zu den Kälbern

c) Jungrinder

Datum der Aufnahme:	Stall:	Anzahl Tiere:
---------------------	--------	---------------

• Haltung

Beschreibung des Verfahrens	<input type="checkbox"/> nur Stallhaltung <input type="checkbox"/> im Sommer mit Weidehaltung Haltung in Gruppen mit _____ Tieren <input type="checkbox"/> strohlos (Spaltenboden) <input type="checkbox"/> mit Einstreu: ggf. nähere Beschreibung: _____ _____ _____ _____
Boxenlänge	_____ m
Boxenbreite	_____ m
Boxenfläche	_____ m ²
verfügbare Fläche je Tier	_____ m ² / Tier
Ø Gewicht der Tiere	_____ kg
Gesetzliche Vorgabe bei diesem Gewicht	_____ m ² / Tier

• Fütterung

nähere Beschreibung	_____ _____ _____ _____ _____ _____ _____
---------------------	---

Umgang mit einem erkrankten Tier

Kranke Tiere bedürfen einer besonderen Betreuung und müssen ggf. gesondert untergebracht werden. Ziel bei Erkrankungen muss es sein, die Tiere nach der vollständigen Genesung möglichst wieder im Bestand zu integrieren. Gegebenenfalls ist eine Heilung aber nicht möglich, sodass das Tier geschlachtet oder getötet werden muss.

Sie haben im Folgenden die Aufgabe, ein erkranktes Tier zu pflegen und alle damit verbundenen Aufgaben in Absprache mit Ihrem Ausbilder bzw. Ihrer Ausbilderin durchzuführen.

14) Wählen Sie dazu ein krankes Tier aus und treiben es zur Krankenbox!

Angaben zum Tier	
Tier aus Stall / Box	
Ohrmarke	
ungefähres Gewicht	_____ kg
Beschreibung des Krankheitsbildes	<hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/>
Angaben zur Krankenbox	
Lage der Box im Stall	
Boxenlänge	_____ m
Boxenbreite	_____ m
Boxenfläche	_____ m ²
vorgesehen für ...	_____ Tiere
Unterlage, Einstreu	
Wasserversorgung	
Zugang zu Futter	
Weitere Beschreibung, Besonderheiten	<hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/> <hr style="border: 0; border-top: 1px solid black;"/>

Wenn ein Tierarzt/eine Tierärztin eingeschaltet war:

Wie lautet die Diagnose?

Wie sieht der Behandlungsplan aus?

Wie lautet die weitere Prognose für das Tier?

Wird eine Nottötung in Betracht gezogen?

Nottöten von Tieren

17) Welche Gesichtspunkte entscheiden darüber, ob das Tier ggf. notgetötet werden muss?

18) Beschreiben Sie, wie eine Nottötung vorgenommen wird!

a) Wer darf grundsätzlich eine Nottötung vornehmen?

b) Wer führt Nottötungen in Ihrem Betrieb durch?

c) Wie werden die Nottötungen bei Ihnen durchgeführt (Gerät, Verfahren)?

d) Welche weiteren Möglichkeiten sind zugelassen?
